



## 30 Jahre JAO

2ff.

Wir haben Geburtstag  
Menschen bei JAO - Fünf Erlebnisberichte  
Zahlen, die uns ausmachen

## Kindertagesstätten

5

60 Jahre Kita „Rosengarten“

Der Garten in der Kita „Taffy“ ist fertig **6**

## Schülerklub: Der Anbau steht

6

## biwib

7

Online-Offensive, Veranstaltungen

## In und mit Schule

8

Von der Arbeit einer Schulhelferin

## Freiwilligendienste

9

Mut-MachAktion des FSJ / BFD

## Für Familien

10

Zweiter Lerntherapie-Standort in Adlershof  
Sprungbrett-Projekt in Altglienicke

## Der Betriebsrat hat das Wort

11

## Gesundheit in und mit JAO

12

Unsere Testerinnen  
AG Gesundheit ist gestartet

## LIEBE KOLLEG\*INNEN,

Gratulation! Wir sind 30 Jahre jung und viele haben dazu beigetragen, was und wer wir heute sind. Mit Stolz können wir auf das Geschaffene der letzten drei Jahrzehnte zurückblicken. Dieses haben wir zunächst den Gründer\*innen von JAO zu verdanken, aber auch allen, die die Idee von JAO weiterleben und in Bewegung halten. Einige werden in dieser Ausgabe zu Wort kommen.

Das Fundament für unseren Erfolg sind Sie, die Menschen, die sich in JAO engagieren und mit Herz, Leidenschaft und Verstand tagtäglich für mehr Bildungsgerechtigkeit, Kinderschutz, gesundes Aufwachsen in Familien, Partizipation und Demokratie einsetzen. Wir begleiten Lebensentwürfe von Kindern, Jugendlichen und Familien, geben gesellschaftliche Impulse, mischen uns ein und gestalten aktiv das Miteinander. Wir sind dicht an den Menschen dran - das macht uns aus, das sind wir. In 30 Jahren sind wir gewachsen, mit unseren Projekten und Leistungen in der Jugendhilfelandchaft fachlich anerkannt - unsere Innovation und Expertise ist mehr denn je gefragt.

Wir stellen uns aktuellen Themen, denken frische Konzepte, manchmal erfinden wir uns neu – heute sind wir Pädagog\*innen, morgen Bauherr\*innen, übermorgen Digitalisierer\*innen... JAO ist heute mit seinen Töchtern KileLe, biwib und TraBant eine der größten Arbeitgeber\*innen in der Jugendhilfe in Berlin und als Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich. Das gibt Sicherheit und ermöglicht uns auch Investitionen in die Zukunft. Unser Team wird in den kommenden Jahren wachsen, an neuen Orten in der Stadt Verantwortung übernehmen und mit Berufung Jugendhilfe leben.

Gemeinsam gehen wir Wege und ich freue mich, auch in Zukunft mit Ihnen gemeinsam noch so manchen Geburtstag zu feiern. Erst einmal wünsche ich Ihnen jedoch viel Freude beim Lesen unseres Newsletters, der pünktlich zu unserem 30. ein neues Outfit und einen Namen bekommen hat: **JAO:leben**. Ich wünsche uns allen Gesundheit, weiterhin Abenteuerlust, Gestaltungsfreude und die Gabe, die Dinge mit Kinderaugen sehen zu können.

Herzlichst, Ihr



## Wir haben Geburtstag 30 Jahre JAO

Jahre zählen macht Spaß. **Gemeinsam** Jahre zählen macht noch mehr Spaß und bringt darüber hinaus Freude über die gewachsene Verbundenheit. Was wäre ein Jubiläum ohne ein WIR – Eine nackte Zahl! Nicht so bei unserer 30: Hier findet Leben statt. Hinter dem numerischen Wert stecken Menschen, Geschichten, Begegnungen, Entwicklungen, Emotionen und Wege, die wir gemeinsam gegangen sind und gehen.

### UNSER WEG

Als taufischer e.V. sind wir am 10. Mai 1991 losgezogen, waren aktiv in den Freiwilligendiensten FSJ und FÖJ, im Mädchenwohnprojekt Lotte, im Jugendhilfeprojekt „Jung hilft Alt“ oder im VerBunt Hellersdorf, aus dem später die Kinder-, Jugend- und Familienzentren mit familienorientierten Bildungsangeboten sowie die Hilfen zur Erziehung hervorgegangen sind. So eröffneten wir 1996 die erste JAO-Tagesgruppe in Marzahn, eine zweite folgte in Treptow. Ambulante und lerntherapeutische Inhalte sind inzwischen feste Leistungen der KJFZ. Wir haben arbeitsweltbezogene Projekte gestartet – GLOBUS als Verbundprojekt gibt es noch heute. Wir sind an die Schulen gegangen: Mit den Schulstationen „Selma“ und „Bruno“ hat JAO 2002 den Grundstein für seine Jugendhilfe-Angebote in und mit Schule gelegt. 2003 ist mit der „Insel“ die erste Kita in JAO-Trägerschaft gewechselt. Ihr sollten 14 Einrichtungen in Pankow, Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg-Hohenschönhausen folgen. Fünf weitere Kitas haben wir seit 2009 als Träger neu eröffnet, zwei davon – die Kitas „Wunderwelt“ und „Zauberwiese“ – sogar komplett eigenständig gebaut. Es gibt so viele Projekte zu nennen, in die JAO sich eingebracht hat und einbringt: Ob es das Netzwerk Alleinerziehende im Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist, das inzwischen beispielhaft in anderen Berliner Bezirken aufgebaut wird, das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, das wir in sechs JAO-Kitas umsetzen und JAO-übergreifend fachberatend begleiten oder auch die Stadtteilmütter, die in Marzahn-Hellersdorf und auch

Treptow-Köpenick integrativ arbeiten und die Teilhabechancen von Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung stärken.

Heute sind wir ein gewachsener Träger, haben den Wechsel zur gemeinnützigen GmbH vollzogen, sind stark in unseren sechs Arbeitsbereichen: Hilfen zur Erziehung, Familienbildung, Freiwilligendienste, Jugendhilfe in und mit Schule, Berufliche Orientierung und Kindertagesstätten.

### WAS UNS AUSMACHT

Wir sind ein vielfältiges Team mit unterschiedlichen Professionen: Sozialpädagog\*innen, Psycholog\*innen, Therapeut\*innen, Erzieher\*innen, Erziehungswissenschaftler\*innen, Verwaltungsfachkräfte, Pädagog\*innen mit Spezialisierungen in den Bereichen Integration, Medien oder Sprache, Köch\*innen, Auszubildende, Geisteswissenschaftler\*innen und Sonderpädagog\*innen. Unsere Aufgaben sind bunt, dennoch verbindet uns ein besonderer Aspekt unserer Arbeit - nämlich die Sinnhaftigkeit unserer Aufgabe. Dem Menschen zugewandt zu sein, ihn ins Zentrum zu stellen und zu unterstützen, einen Platz in unserer Gesellschaft zu finden – das klingt gigantisch. Ist es auch, aber vor allem ist es großartig. Wir treten in Interaktion, bringen Dinge voran, suchen nach Lösungen, sehen das Gute und stärken es. **Gemeinsam Wege gehen** ist unser Leitbild.

Wir sind stark im Miteinander. Teamarbeit ist für uns keine leere Hülle. Teamarbeit ist das Ergebnis einer gesunden wertschätzenden Auseinandersetzung und der Erkenntnis, dass wir ein gemeinsames Ziel vor Augen haben und es auf vielfältige Art ansteuern. Jede\*r leistet einen Beitrag und ist Teil des Ganzen. Über die Jahrzehnte hat sich eine wirkliche JAO-Kultur entwickelt, die es gut zu pflegen und zu entwickeln gilt.

Wir alle sind JAO. Wir alle sind den Weg gemeinsam gegangen. Gemeinsam haben wir Herausforderndes gemeistert, Rückschläge weggesteckt, gemeinsam sind wir hoch geflogen. Die 30 ist unsere 30 und gemeinsam werden wir sie feiern!



### WIR WERDEN UNSEREN 30. GEBURTSTAG GEMEINSAM FEIERN

Es ist keine große Überraschung, dass die große Sause in diesem Jahr nicht stattfinden kann. Fürs Erste müssen wir uns auf die kontaktarme Variante beschränken, damit im nächsten Jahr unser legendäres JAO-Geburtstagsfest steigen wird. Unser Motto und erklärtes Partyziel ist **30 +1**. Einen festen Termin gibt es noch nicht, jedoch einen Zeitraum: Mai-Juni 2022. Sobald es konkreter wird – werden Sie alle Details erfahren.

Bis dahin schmökern Sie doch ein bisschen auf unserer Geburtstagsseite unter [www.jao-berlin.de/30Jahre](http://www.jao-berlin.de/30Jahre) und lassen Sie sich die Torte schmecken. Wir hoffen, Blumen und Glückwünsche haben jede\*n erreicht. **Happy Birthday**



# Menschen bei JAO - Fünf Erlebnisberichte

## MARGIT STOPPA, JAO-MITARBEITERIN DER ERSTEN STUNDE, HEUTE JAO-GESELLSCHAFTERIN

Margit Stoppa kann sich gut erinnern: „Am 10. Mai 1991 wurde JAO gegründet und dann ging es im Juli los. In der Invalidenstraße 44, mit zunächst einmal sechs Mitarbeiter\*innen.“ Sie selber kam aus dem Ministerium für Jugend und Sport zu JAO. Die Idee von JAO, einen Verein für Menschen zu gründen und ihnen zu helfen, gefiel ihr gut. Sie übernahm die Aufgabe, eine Servicestelle für bundesweit ansässige autonome Modellprojekte aufzubauen, ihre Zusammenarbeit in AGs zu koordinieren und bundesweite Tagungen durchzuführen.

**„Es war eine sehr intensive Zeit. Wir befanden uns in Aufbruchstimmung. Die Strukturen zu entwickeln und aufzubauen, die Kommunikation, die Information – das hat richtig viel Spaß gemacht.“**

MARGIT STOPPA

Es gehörte schon eine gehörige Portion Pioniergeist dazu, den Anforderungen mit einer minimalen Infrastruktur gerecht zu werden: „Wir sechs Mitarbeiter\*innen hatten eine Schreibmaschine und ein Telefon. Den Kopierer im Haus haben wir heimlich mitgenutzt.“, schmunzelt Margit Stoppa. Doch sie fügt gleich hinzu, dass es sich auch gelohnt und sie immer auch den Weitblick der Geschäftsführung bewundert habe. Das Motto vom 10. JAO-Geburtstag findet sie immer noch sehr treffend: Weit gesprungen, gut gelandet.

1998, nachdem die Förderung der Servicestelle ausgelaufen war, zog sie ins Waldhaus in der Wuhlheide, um die Projektleitung für das FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) anzutreten. Auch diese Aufgabe hat sie als sehr erfüllend empfunden: „Ich habe so viele Jugendliche und junge Erwachsene in Bewerbungsgesprächen kennenlernen dürfen. Es war auch spannend, die Freiwilligen während ihres Freiwilligenjahres zu begleiten. Ich hatte immer großen Respekt vor ihrer Arbeit.“ Ihre Entscheidung, 2010 vorzeitig in den Ruhestand zu gehen, war keine gegen den Träger, sondern für ihre große Leidenschaft, den Frauenfußball, für den sie sich schon seit Jahren ehrenamtlich engagierte. Als Gesellschafterin ist sie JAO treu geblieben und verfolgt mit Freude, was aus dem kleinen Träger von einst geworden ist.

## ANKE RAUBUCH, LEITERIN KITA WUNDERWELT, SEIT 15 JAHREN BEI JAO

Anke Raubuch kam 2006 als Erzieherin mit der Kita „Fiorella“ zu JAO, bevor sie 2007 die Leitung der Kita „Zum klingenden

Bäumchen“ und schließlich 2013 die der „Wunderwelt“ übernahm, die erste von JAO komplett allein konzipierte und neu gebaute Kita. Sie war relativ früh in die Planungen involviert, hat ihre Entstehung sozusagen „von der grünen Wiese“, über die Grundsteinlegung bis heute erlebt und mitgestaltet. Noch heute ist sie fasziniert von der Magie des Neuanfangs und darüber, dass alles, was sie im Kopf gemeinsam mit dem Team entwickelt haben, tatsächlich aufgegangen ist. Dass sich die Bauarbeiten bis zur Eröffnung verzögerten, brachte Anke Raubuch und ihr Team in die komfortable Situation, sich lange vor der Eröffnung kennenzulernen, Konzepte zu entwickeln und pädagogische Ansichten zu teilen. Sie trafen sich regelmäßig und als die ersten Kinder kamen, waren sie ein echtes Team geworden.

Anke Raubuch erzählt gern von den ersten Schritten der „Wunderwelt“, aber auch von JAO heute. Davon, dass sie die inhaltliche Breite des Trägers schätzt. Sie freut sich, dass zwischen den Bereichen immer mehr Verknüpfungen erwachsen: „Es ist schön über den Tellerrand zu schauen“, aber auch, dass auch dank des Fortbildungsinstitutes biwib „Chancen entstehen, aus der eigenen Suppe herauszukommen.“ Aber vor allem arbeitet sie mit ganzem Herzen in der Kita: „Es ist das Schönste, wenn die Kinder mich morgens mit einem Strahlen begrüßen.“



## MARJA STANGE, SCHULSOZIALARBEITERIN AM SIEMENS-GYMNASIUM, SEIT 9 MONATEN BEI JAO

Während einer Pandemie den Träger und das Arbeitsfeld zu wechseln, stellte mich 2020 vor abenteuerliche Herausforderungen: Vorstellungs- und Kennenlerngespräche ohne Handschlag – dafür mit Maske, Teamsitzungen ohne Team – dafür mit vielen unbekanntem Gesichtern auf dem Bildschirm, Einarbeitung in den Schulalltag ohne Schüler\*innen und Lehrer\*innen, Lockdowns und Lockerungen und meinem täglichen Begleitsatz in der Einarbeitungsphase: „Normalerweise würden wir ...“. Mein Start bei JAO verlief trotz fehlender „Normalität“

## Zahlen, die uns ausmachen

# 699

Menschen arbeiten aktuell bei JAO.

# 118

neue Stellen sind in den letzten drei Jahren durch neue Projekte und Erweiterungen entstanden.

# 49

Standorte der JAO gGmbH gibt es mittlerweile: Von Greifswald über Altglienicke nach Französisch-Buchholz.

# 3120

Kinder und Jugendliche betreuen wir täglich in unseren Einrichtungen.

dennoch reibungslos. Noch vor dem ersten Arbeitstag hatte ich bereits eigene E-Mailaccounts und Zugangsdaten, Termine für den Betriebsarzt sowie für Mitarbeitergespräche, Kontaktdaten vom Träger und mein Willkommenspaket mit hilfreichen Informationen erhalten. In der Schule selbst war mein Büro bereits voll ausgestattet und eingerichtet. Auch dort erhielt ich wichtige Kontakte, Informationen und Einführungen – ich konnte also ab Tag 1 sofort loslegen und wusste genau, an wen ich mich bei Fragen wenden konnte. Neben der hervorragenden Organisation bleibt mir vor allem jedoch die Zugehörigkeit sowie das mir entgegengebrachte Vertrauen im Gedächtnis – ich durfte ausprobieren, justieren und Ideen zum Leben erwecken, wobei ich jederzeit gut begleitet und unterstützt wurde. Heute, knapp ein Jahr später, fühle ich mich, dank der professionellen sowie herzlichen Willkommenskultur, sowohl bei JAO als auch in der Schule rundum WILLKOMMEN und ANGEKOMMEN.

*Marja Stange*

### **SABINE WILLNO. GESCHÄFTSBEREICHSLEITERIN FÜR FAMILIEN UND HILFEN ZUR ERZIEHUNG, SEIT 25 JAHREN BEI JAO**

*Sie sind eine der ersten JAO-Mitarbeiter\*innen - Wie war das damals im noch ganz jungen JAO?*

Angefangen habe ich 1996 in der ersten Tagesgruppe im Haus „Windspiel“. Ich kam aus der offenen Arbeit in dem Projekt „Mädchen in Marzahn“ und hab mich auf den Perspektivwechsel gefreut. Die Tagesgruppe war gerade im Entstehen, alles

war neu und noch im Prozess. Es war spannend, von Anfang an Teil des Projektes zu sein. Wir haben alles selber gemacht: eingekauft, aufgebaut, eingerichtet.

*Und wie war Ihr Weg innerhalb des Trägers?*

Nach drei Jahren habe ich die Leitung der Tagesgruppe in Marzahn übernommen. 2006 habe ich begonnen, das gesamte Haus „Windspiel“ zu leiten, nachdem ich bereits seit 2002 die Schulstationen „Selma“ und „Bruno“ koordinierte. Mein Fokus öffnete sich weiter in Richtung Sozialraum. Ich habe mit dem Quartiersmanagement zusammengearbeitet, gemeinsame Fortbildungen angeschoben. 2011 wurde ich Bereichsleiterin für Jugendhilfe.

*An welche Momente Ihrer JAO-Zeit denken Sie am liebsten zurück?*

Da waren so viele tolle Momente und spannende Projekte: Das Netzwerk für Alleinerziehende in Marzahn-Hellersdorf finde ich nach wie vor ein gelungenes Projekt, aber auch die gemeinsamen Projekte mit dem Bereich „Arbeitswelt“ und so viele andere. Die schönste Zeit war für mich, wenn ich entwickeln durfte und strategisch nach vorn geschaut habe.

*Wenn Sie den JAO-Geist mit ein-zwei Schlagworten benennen sollten, welche wären das?*

Jung, engagiert und kreativ.

*Worauf freuen Sie sich in den nächsten 30 Jahren?*

Oh, da gibt es schon spannende Ideen, an deren Umsetzung ich gern beteiligt sein möchte, zum Beispiel die Entwicklung von mehr alters-, generations- und bereichsübergreifenden Projekten oder auch unseren Personalmanagementprozess getragen von einer wertschätzenden und dialogischen Haltung, oder auch ein weiterer für beide Seiten gewinnbringender Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren Tochterunternehmen biwib und KileLe. Und irgendwann dann sicher auch auf mein Leben nach der Arbeit im Rentenstatus.

### **MAIK RIEDEL, LEITER PERSONAL UND FINANZEN, PROKURIST, SEIT 20 JAHREN BEI JAO**

Maik Riedel hatte als Straßensozialarbeiter gearbeitet, bevor er 2001 bei JAO mit dem Projekt „JobClearing“ gestartet ist. Er hat MoZArT, ein Projekt zur Integration arbeitsloser Sozialhilfeempfänger in den Arbeitsmarkt, mitaufgebaut und geleitet, später das Projekt „Sprungbrett“. Er wurde Bereichsleiter „Arbeitswelt“ und wechselte später in die Geschäftsführung. Von sich selber sagt er, dass er eigentlich gar nicht der geborene Verwalter sei und unheimlich gerne direkt in den Hilfen aktiv war, dennoch: „Jede Zeit hatte etwas Gutes. Es war aber auch anstrengend. Wenn man seinen Job bei JAO ernst nahm, steckte man voll drin.“ Maik Riedel hat seine Aufgabe immer sehr ernst genommen. Über die Jahre hat sich natürlich vieles entwickelt. Die Veränderungen im Träger hat Maik Riedel unmittelbar mitbekommen: die Erfolge, die Einschlüsse, wie beispielsweise 2004, als im Land Berlin in der Jugendhilfe enorm gespart wurde, aber auch den Aufschwung danach. Auch die Mitarbeiter\*innen, die Klienten, die Förderrahmen, die Kultur haben sich verändert. Hier dran zu bleiben, den Überblick zu behalten und gut zu navigieren, war immer sein Anspruch und Motor.



## 60 Jahre - und so bunt und schön wie eh und je Die Kita Rosengarten feiert Geburtstag

Wenn man durch das Gartentor in der Pestalozzistraße 29 in Berlin-Mahlsdorf tritt, fühlt man sich sofort wohl: Die bunten Vogelhäuschen trudeln im Wind, die „Corona-Schlange“ lächelt freundlich, große Bäume stellen sich schützend vor das Haus und eine Tafel ruft ein freundliches „Herzlich willkommen!“ entgegen.

Das ist sie – die Kita „Rosengarten“: ganz unaufgeregt, offen und freundlich. Sobald man hinter das Haus gelangt, den eigentlichen Garten, wird es schlagartig lebhafter. Die Spiel Freude und die bunte Kita-Welt nehmen einen sofort gefangen. Im Garten fahren die Spielautos, Mitfahrer\*innen warten geduldig an der Haltestelle und ab und zu kreuzt ein\*e Fußgänger\*in die Spielbahn. Kleine Baumeister\*innen verwandeln den Buddelkasten in eine Großbaustelle und andere Kinder toben sich am Spielplatz und auf der Schaukel aus.

Im Haus haben die Kinder ihre Themenräume: Atelier, Lesecke, Bau-, Sport- und Didaktikraum. Sie dürfen alles selbstständig nutzen und sich mit den Dingen beschäftigen, denen gerade ihr Interesse gilt. Dabei können sie das ganze Haus in Beschlag nehmen – alle miteinander, alle durcheinander, jede\*r wie er oder sie mag. Die Pädagog\*innen begleiten sie dabei, geben Impulse, sind für sie da. Kristallisiert sich ein Thema oder ein Interesse heraus, dem die Kinder stärker nachgehen wollen, kann daraus ein Projekt erwachsen.

Der Rosengarten ist die Kita von 48 Kindern von zwei Jahren bis zum Schuleintritt und dem Team rund um Kitaleiter Konstantin Wurell. Er lebt die Kita und schwärmt vom offenen und ehrlichen Miteinander „mit den Eltern und natürlich auch mit den Kindern – das ist uns wichtig und macht uns auch

irgendwie aus.“ Nun hat die Kita „Rosengarten“ schon 60 Jahre auf dem Buckel und könnte - wenn sie könnte - eine ganze Menge Geschichten erzählen. Eine davon wäre aus diesem Jahr, als die Kinder und Erzieher\*innen einen „versteckten Raum“ im Haus entdeckten. Unter der Treppe zeichnete sich nämlich die Kontur einer verborgenen Tür ab. Die Suche nach einem passenden Schlüssel gestaltete sich als erfolgreich, und also war der Moment gekommen, das Geheimnis zu lüften: Ein Akkordeon, eine alte Waage, alte Dokumente, Fotos und ganz viele andere Schätze fanden den Weg zurück ans Tageslicht. Alles Kostbarkeiten, ganz sicher!

Sie würde von Lockdown 1 und 2 erzählen, als der Virus einen fetten Strich durch das Kitaleben zog, wie sehr die Kinder fehlten und wie glücklich sie waren, wenn sie sich wenigstens am Gartenzaun zeigen konnten. Das Kita-Team hat Briefe und E-Mails geschrieben, die Kinder, die nicht kommen durften, haben Bilder gemalt und Grüße gesandt. Und sie würde von seinem Geschenk erzählen, das die Kinder der Kita Rosengarten zum 60. gemacht haben: ein Insektenhotel. Anderthalb Wochen haben sie daran gewerkelt. Nun steht ihre „Krabbelkita“ wie sie sie getauft haben, im Garten direkt neben ihrer Kita.

Die Kita „Rosengarten“ ist ein Ort voller Leben, voller Geschichten, voller Träume – ein Ort für Kinder. Wenn man den Rosengarten verlässt, dreht man sich spätestens am Gartentor noch einmal um, blinzelt der 60 im Fenster zu und möchte intuitiv noch einmal winken – in Richtung der bis unters Dach mit schönen Geschichten gefüllten Kita. Happy Birthday!







## Kita Taffy: Gartenträume wurden wahr

Der Wunsch, den Garten der Kita „Taffy“ neu zu gestalten, hat sich langsam aber beharrlich über die Zeit entwickelt. Als dann die Investitionsplanungen für 2019 anstanden, wurden Nägel mit Köpfen gemacht und das Vorhaben auf die Agenda gesetzt, ein Planer beauftragt und ein Konzept abgestimmt. Im Spätsommer rollten die ersten Gerätschaften an, um alte Gehwegplatten, Spielgeräte, Betonreste abzubauen. Besondere Unterstützung erhielt die Kita „Taffy“ von 19 tatkräftigen Rotary-Club-Mitgliedern, die sich an drei Samstagen ehrenamtlich engagierten, Alt-Steine und Beton lösten, Platten entfernten, Spielgerät abbauten und so 80 Prozent des Bereiches vorbereiteten, der insbesondere für die Unter-Dreijährigen angelegt werden sollte.

Die Mühen haben sich gelohnt, denn entstanden ist ein Idyll mit Platz für Spiel, Entdeckungen und Natur. Das Kita

„Taffy“-Team um Monika Glende konnte sich in die Planungen einbringen, auch mit Blick auf die pädagogischen Bedürfnisse der Kinder. So gibt es Klettermöglichkeiten, einen Naturspielbereich und eine Extra-Spielwiese. In einem Balancier-Areal können sich die Kinder an einem Parcours über Balken, entlang an Seilen und Tauen ausprobieren. Eine Fahrstrecke lädt die Kinder zu Spazierfahrten und echten Rennen ein und führt über diverse Untergründe. Es gibt eine Matschstrecke, einen Festplatz mit Pavillons sowie diverse Spielgeräte, wie Klettergerüste, ein Trampolin, fest installierte Hängematten oder auch die allseits beliebte Groß-Wippe. Demnächst werden noch ein Kräuter- und ein Nutzgarten angelegt. Sobald die Hochbeete stehen, geht es los. Die Gartensaison ist eröffnet. JAO hat für die komplette Neugestaltung 400.000 € bereitgestellt – eine gute Investition für die Kinder.

## Ganz viel Licht und Platz Der Schülerclub-Anbau steht

50 Quadratmeter lichtdurchfluteter Raum, riesige Glas-Schiebetüren, mit denen sich die Front nahezu vollständig zum Garten öffnen lässt und Platz, Platz, Platz – die Vorfreude auf den neuen Schülerclub ist riesig und endlich kann es losgehen. Während der Bauphase haben die Kids ihren bisherigen Ort geräumt und vorübergehend Bleibe in den Räumen des Familienzentrums gefunden. Nun heißt es, die neuen Räume beziehen. Im Vorfeld haben sich die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit Schülerclub-Koordinatorin Janina Hrabowski Gedanken gemacht, wie sie ihr neues und vor allem größeres Domizil nutzen wollen: Es soll ein Kreativ-, ein Musik-, ein Medienprojekt geben, ein Back- und Kochprojekt sowie Platz für Gemeinschaftsspiele oder Indoor-Bewegungsangebote als Schlechtwettervariante. Der kleine Raum wird als Rückzugsort mit Chill-Bereich und Kicker. Darüber hinaus gibt es weiterhin den Bauwagen und den Holzschuppen. Hier soll zukünftig eine Foto- und Video-Ecke installiert werden.



In den nächsten Tagen richten die Kinder ihren Club ein, dann können sie ihn endlich nutzen. Und mit ihnen weitere Kinder, denn nun sind Kapazitäten für mehr Schüler\*innen da. Die Schatzkarte ist ein Angebot für Schüler\*innen der 5. und 6. Klassen aus Marzahn-Hellersdorf, insbesondere der benachbarten Schleipfuhl-Grundschule.

# Die biwib-Online-Offensive

Was für ein Erfolg! Die breit angelegte biwibsche Online-Offensive im virtuellen Raum hat, bis auf ein paar kleine technische Wackeleien, perfekt funktioniert und uns alle etwas nähergebracht. Über 200 Menschen aus der JAO-Welt haben daran teilgenommen, mit uns gemeinsam ihre Gedanken kreisen lassen und unser aller Wissen in Bewegung gebracht. Gedacht zur Unterstützung der Homeofficezeit, zum Kraftschöpfen in dieser ungewöhnlichen Zeit, ist es uns hier gelungen, gemeinsam die Online-Hürden zu überspringen und uns auch von technischen Problemen nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Dank Ihrer Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, funktioniert mittlerweile das virtuelle Lernen auch beim aktuellen Seminarprogramm sowie bei den PART®-Schulungen. Wir alle staunen, wie die gegenseitige Wissensverteilung und das Gedankenwenden trotz der Kontaktbeschränkungen gelingen kann. Deshalb freuen wir uns, Ihnen auch weiterhin so begegnen zu können. Aktuell sind bis Juni 2021 alle offenen Seminare im Online-Format geplant und wir versprechen wie immer die berühmten biwibschen Aha-Momente.

Passend zur aktuellen Lage fand auch der Fachtag für den Bereich Jugendhilfe in und mit Schule im Online-Format statt. Unter dem Titel „Ich, Du und Wir - Soziales Lernen an Schule“

wurde mit sämtlichen virtuellen Möglichkeiten gearbeitet. Schon die Vorstellungsrunde war ein buntes Hüpfen der Laserpointer oder Zeigerlinge – wie auch immer mensch sie

bezeichnen möchte. Weiter ging es mit verschiedenen Formaten, Umfragen, Selbstlernphasen und am Nachmittag fanden verschiedene Workshops zu fokussierteren Themenschwerpunkten statt. Am Ende waren alle von diesem gemeinsam verbrachten Tag begeistert – ganz in echt. Zusammenfassend war und ist das wirklich spitze! So viele Teilnehmer\*innen, so viele Impulse und interessante Gespräche, so viele positive Rückmeldungen ... das nennen wir „wissen in bewegung“!

Bleiben Sie gesund und in Bewegung!  
Ihr gar nicht distanziertes biwib-Team



**27./28.05.2021; 18.08.2021**

## „Schoko, Vanille und Karamell“ [21.18]

Referentin: Sarah Eckstein

### Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

„Schoko, Vanille, Karamell“ ... So sprachen Kinder über ihre Hautfarben in einer Freispiel-situation. Sie stellten Vielfalt heraus ohne sich gegenseitig auszugrenzen. Der Ansatz zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung® von der Fachstelle Kinderwelten bietet mit seinen vier Zielen einen ganz praktischen Leitfaden, um sich diesem Thema zu nähern.

Uhrzeit Tag 1: 13:00–16:30 Uhr  
Uhrzeit Tag 2 u. 3: 9:00–16:00 Uhr

Kosten: 225,00 € zzgl. MwSt.  
Zielgruppe: Sozialpädagogische Fachkräfte (JKS)

**30.06.-02.07.2021**

## „Wer bin ich, dass ich Menschen führen, begleiten, beraten darf?“ [21.19]

Referentinnen:  
Maren Matthies und Sarah Eckstein

### Drei Biographie-Tage

An unterschiedlichen Orten begeben Sie sich unter achtsamer Begleitung im geschützten Rahmen auf eine Reise zu sich selbst, zu Ihren Grenzen und schöpferischen Möglichkeiten. Sie erhalten individuelle Rückmeldungen und gehen erfüllt mit neuer Energie und frischen Ideen zurück in den Arbeitsalltag.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr  
Zielgruppe: Führungskräfte und Beratende

Kosten: 1200,00 € zzgl. MwSt.

**27.,28., 29. oder 30.09.2021**

## „Finden Sie die Lösung oder findet die Lösung Sie?“ [21.25]

Referentinnen: Team biwib

### Team-Event im biwib-Escape-Room

Lösen Sie zusammen mit Ihrer Gruppe, Ihrem Team spannende Rätsel, denken Sie einfach mal kreuz und quer und achten auf jedes Detail. Finden Sie gemeinsam Lösungen, denken Sie um die Ecke und arbeiten Sie als perfektes Ermittlerteam zusammen, dann finden Sie auch den Weg nach draußen!

Uhrzeiten: 09:00–12:00 Uhr oder 13:00–16:00 Uhr  
Zielgruppe: Teams Sozialpädagogische Fachkräfte (JKS), Quereinsteiger, Auszubildende, interessierte Leitungen

Kosten: 400 € pro Gruppe zzgl. MwSt.



Veranstalter ist die biwib gGmbH. Sie können sich telefonisch 030-98419724 oder per E-Mail anmeldung@biwib-berlin.de für die Veranstaltungen anmelden. – Viele weitere spannende Fortbildungen finden Sie im aktuellen Programm auf [www.biwib-berlin.de](http://www.biwib-berlin.de).





## „Kannst Du mir bitte helfen, Frau Hoch?“ Von der Arbeit einer Schulhelferin

Der Klassenraum der 4d an der Mozart-Grundschule füllt sich. Die Kinder suchen ihren Platz und packen langsam ihre Sachen aus. Manuela Hoch huscht in den Raum und setzt sich auf eine freie Bank, gleich hinter Kilian\*, einem stillen Jungen in der vorletzten Reihe. Manuela Hoch ist Schulhelferin. Kilian ist eines der vier Kinder in der Klasse, denen sie im Schulalltag assistiert. Allen vier wurde sonderpädagogischer Förderbedarf von der Schulaufsichtsbehörde beschieden und Hilfe durch das SIBUZ oder Jugendamt gewährt. Allein und ohne Unterstützung wäre für sie keine reguläre Beschulung möglich. Sie alle weisen starke kognitive Einschränkungen auf, einigen fällt es schwer zu lesen oder zu schreiben, andere können es kaum. So Kilian.

Die Klassenlehrerin beginnt den Unterricht. Zuerst gibt sie die Kurzdiktate zurück. Kilian hat nicht mitgeschrieben und auch das heutige wird er nicht schreiben. Er ist befreit und übt rechnen, während die anderen die Buchstaben aufs Papier bringen. Ganz einfach und Schritt für Schritt. Manuela Hoch zeigt ihm, bei welchen Aufgaben er zuletzt stehen geblieben war. Los geht es: Er kämpft, zählt tapfer, verhaspelt sich und beginnt von vorn. Manuela Hoch redet ihm Mut zu, ermuntert ihn – durchatmen, noch einmal und der Zehnersprung klappt. Erfolg tut Kilian gut, dennoch fordert die Anstrengung ihren Tribut und seine Konzentration lässt allmählich nach. Manuela Hoch lobt und ermutigt ihn. Pause.

Manuela Hoch ist zufrieden. Sie freut sich, wenn sich kleine Erfolge einstellen. Mit großem Herzen und ohne jegliches Vorurteil begegnet sie den Kindern. Sie erinnert sie daran zu trinken, die Stifte auszupacken, die Aufgaben ins Hausaufgabenheft einzutragen oder das Logbuch zu führen. Ihre unaufgeregte Art kommt gut bei den Kindern an. Sie suchen ihre Nähe und schätzen ihre Hilfe.

Seit zwei Jahren ist Manuela Hoch Schulhelferin. Eigentlich kommt sie aus der Kosmetikbranche und ist schon viele Jahre Pflegemutter. Immer schon hatte sie mit einer Arbeit als Schulhelferin geliebäugelt, denn die Arbeit mit Kindern und auch die familienfreundlichen Arbeitszeiten sind ihr wichtig.

**„Es sind die schönsten Momente, wenn man Fortschritte macht.“**

MANUELA HOCH

Ihre Lebenspraxis, ihr gesunder Pragmatismus und auch ihre Offenheit helfen ihr jeden Tag. So hat sie in Lockdown-Zeiten „ihre Kinder“ in der Schule beim Homeschooling begleitet. Sie hat einen Rahmen geschaffen, innerhalb dessen die Kinder die Aufgaben lösen konnten, für die entsprechende Ruhe gesorgt, motiviert und immer wieder Zuspruch gegeben.

Aktuell unterstützen acht JAO-Schulhelfer\*innen in vier Schulen. Sie alle sind mit viel Hingabe dabei und übernehmen wichtige Aufgaben: Bei Bedarf helfen sie bei der Medikamenteneinnahme, begleiten auf Ausflügen oder zum Schwimmunterricht. Und auch, wenn sie eigentlich nur pflegerisch und unterstützend arbeiten, leisten sie viel mehr: Sie sind dicht an den Kindern dran, bemerken, was besonders gut läuft, wo der Schuh drückt und wie es den Kindern geht. Das sind die Momente, aus denen auch Manuela Hoch ihre eigene Motivation zieht: Das ehrliche Rückmelden der eigenen Gefühle, aufrichtiger Respekt und Wertschätzung für einander geben ihrer Arbeit einen noch tieferen Sinn.

\*Name geändert





**DAS REGIONALBÜRO DES FÖJ IN  
MECKLENBURG-VORPOMMERN IST  
UMGEZOGEN**

Seit dem 1. April befindet sich das Regionalbüro Greifswald im **Mendelejewweg 16 in 17491 Greifswald**. E-Mail und Telefon haben sich nicht verändert: greifswald.foej-mv@jao-berlin.de; 03834 88 355 22.

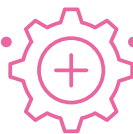
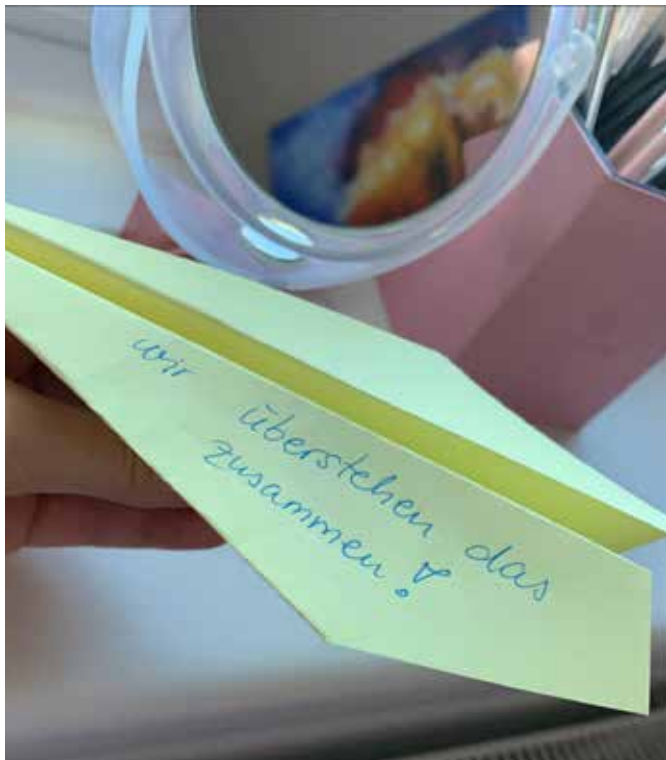


**Darf's ein bisschen Mut sein?  
Freiwillige aus FSJ und BFD  
verteilen positive Botschaften**

Die Zeiten sind anstrengend und verlangen den Menschen eine ganze Menge ab. Das Hoffnungsvolle kommt viel zu kurz und ein bisschen Zuversicht ist längst überfällig, fanden die Freiwilligen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Sie folgten einer Anregung aus einem ihrer Seminare und starteten eine Mut-Mach-Aktion: Jede\*r Freiwillige überlegte sich eine Aktion, mit der dem Freund, der Nachbarin, der Kollegin, der Familie – jemandem eine Freude bereitet werden konnte, die den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert, die überrascht, die einen schmunzeln lässt, die Zuversicht gibt. Entstanden ist ein bunter Strauß origineller Ideen, zum Beispiel:

- Lena L. verteilte Dankeskarten an ihre Nachbar\*innen,
- Baran D. zeichnete einen Mutmacher auf den Gehweg,
- Julien L. hat sein Airbrush-Werk für Passanten gut sichtbar im öffentlichen Raum angebracht,
- Nele N. gestaltet Kunstbildekärtchen zum Mitnehmen,
- Emma L. kreierte knallbunte Abstandhalter-Buttons,
- Katharina K. hat gemeinsam mit Kita-Kindern Papierflieger mit Mut-Mach-Botschaften segeln lassen,
- Alexander K. wollte mit einer Blutspende einen gesellschaftlichen Beitrag leisten,
- Johanna F., Leonie K. und Ferdinand K. spendeten Kleidung, die sie nicht mehr benötigten, anderen, die sie dringender brauchen,
- Yasmeeen A. platzierte für ihre Hausmitbewohner\*innen kleine Post-It-Nachrichten im Treppenhaus.

Das ist nur ein kleiner Auszug, um einen Eindruck von der Ideen-Vielfalt zu vermitteln. So unterschiedlich die Aktionen angelegt waren, ihnen allen gemeinsam war, dass sie positive Wendungen in den Alltag gezaubert haben. Jede einzelne Idee hat Hoffnung gebracht und gezeigt, dass es sich lohnt, den Blick zu heben zu den Menschen um uns herum. Zuversicht tut uns allen gut und sollte sehr oft geteilt werden.



**NEUES PROJEKT AN DER MOZART-  
GRUNDSCHULE GESTARTET**

Mit dem Sprungbrettangebot im Vorschulbereich möchten wir Kindern im Vorschulalter mit Migrationserfahrung ein erfolgreiches Ankommen und einen guten Start in die Schule ermöglichen. Abdul Raman Abu Rashid ist pädagogische Fachkraft im Projekt. Er begleitet die Kinder in dem für sie neuen kulturellen Kontext und führt sie langsam an das System Schule heran. Sie lernen den Ort Mozartschule kennen, gewinnen so Vertrauen und Sicherheit. Gleichzeitig können kulturelle Missverständnisse leicht abgebaut werden. Darüber hinaus werden auch die Eltern dabei unterstützt, die Institution kennenzulernen und eine gute partnerschaftliche Beziehung zur Schule zu entwickeln. Kontakt: Abdul Rahman Abu Rashid  
Fon: 01578-5124154, E-Mail: abu-rashid@jao-berlin.de



## Neues Lerntherapiezentrum in Adlershof eröffnet

In der Dörpfeldstraße 34, ganz in der Nähe zum S-Bahnhof Adlershof, bieten wir seit März dieses Jahres ebenfalls Lerntherapien an. Die neuen Praxisräume sind nur fußläufig vom Lerntherapiezentrum in der Hackenbergstraße entfernt. Die Nähe ist wichtig, denn die Lerntherapeut\*innen werden in beiden Niederlassungen arbeiten – zwei Standorte, ein Team. Mit der räumlichen Ausdehnung wächst natürlich auch das Team. Die Koordination für das Team in Berlin-Adlershof hat Anja Wittwer übernommen. Anja Wittwer ist Sozialpädagogin und kurz vor Abschluss ihrer Zusatzausbildung zur Familien- und Paartherapeutin. Ab sofort wird sie die Anfragen des Jugendamtes koordinieren und das Team aus schon bald neun Lerntherapeut\*innen steuern und inhaltlich begleiten. Die Ausweitung der räumlichen und personellen Kapazitäten ist auch eine Antwort auf die ungebrochen starke Nachfrage nach Lerntherapie. Das Angebot im Bezirk ist knapp, sodass Familien aus allen Bezirksregionen nach Adlershof kommen. Tendenz steigend, denn auch Corona wird seine Wirkung im Lernverhalten und -vermögen der Kinder zeigen. Die integrative Lerntherapie fördert die Kinder ganzheitlich. Im Zentrum steht das Kind, gleichzeitig werden Familie und Schule mit einbezogen. Denn egal ob Dyskalkulie, Legasthenie,



### LERNTHERAPIE BEI JAO

Wir bieten die integrative Lerntherapie nach **§35a, SGB VIII** nun an vier Standorten in drei Regionen an:

- in Marzahn Nord im Haus „Windspiel“
- in Hellersdorf Süd im Haus „Aufwind“
- in Adlershof im Lerntherapiezentrum Hackenbergstr. 28
- in Adlershof in der Dörpfeldstraße 34e

Mehr Infos unter [www.jao-berlin.de/lerntherapie](http://www.jao-berlin.de/lerntherapie)

#### Kontakt Lerntherapie Adlershof:

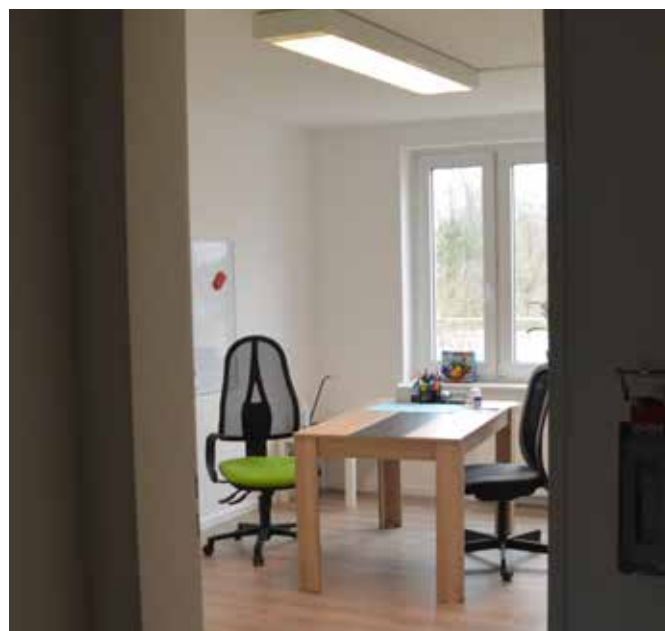
Anja Wittwer, [wittwer@jao-berlin.de](mailto:wittwer@jao-berlin.de), 0176-12004489

AD(H)S oder allgemeine Lernschwierigkeiten, die Lernstörung ist oft nur vorgelagert und kann gravierende Auswirkungen für die Kinder haben wie Isolation, Versagensangst oder mangelndes Selbstwertgefühl. Mithilfe der Lerntherapie erwerben die Kinder Lernstrategien, richten den Blick auf die vorhandenen Kompetenzen und gewinnen Selbstvertrauen.

**„Die Kinder sollen von sich sagen: Ich bin was ich kann. Und ich bin gut, wie ich bin.“**

SABINE WILLNO, Bereichsleiterin Für Familien I HzE

Genau hier setzt die Lerntherapie an und der Erfolg gibt ihr recht, ist sie doch eine der wirkstärksten Hilfen. Auch aus diesem Grund freut es uns sehr, unser Angebot zu erweitern.



### SPRUNGBRETT-PROJEKT IM KOSMOSVIERTEL

Am 1. April hat JAO das Sprungbrett-Projekt von FIPP e.V. im KJFZ „Im Kosmosviertel“ übernommen. Sprungbrett spricht Familien mit Fluchterfahrung an, um ihnen das Ankommen in Deutschland – konkret in Altglienicke – zu erleichtern. Zwei Sozialpädagog\*innen, unterstützt von einer Stadtteilmutter, begleiten die Familien im Kennlernen des deutschen Bildungssystems, stellen Kontakt mit Kita und Schule her und unterstützen den Austausch mit anderen Familien. Unter anderem stellen sie die Kinderbetreuung sicher, während die Eltern einen Deutschkurs besuchen, der einmal wöchentlich in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten wird. An zwei Tagen finden Familienangebote statt, auch können die Familien die „Kita im Kosmosviertel“ regelmäßig besuchen, um in den Kitaalltag reinzuschnuppern. Integration ist das Hauptanliegen des Projektes.

Kontakt: [kjfz-haus-im-kosmosviertel@jao-berlin.de](mailto:kjfz-haus-im-kosmosviertel@jao-berlin.de)





## Der Wahlvorstand informiert

Liebe Kolleg\*innen,

die Vorbereitungen zur Betriebsratswahl 2021 laufen derzeit auf Hochtouren. Am 8. April haben alle Projekte das offizielle Wahlausschreiben erhalten, welches den Startschuss für den gesamten Wahlprozess gegeben hat. Die Betriebsratswahl wird am Donnerstag, den 27. Mai 2021 zwischen 9:00 und 16:30 Uhr in der Nossener Str. 87 stattfinden. Unmittelbar im Anschluss werden die Stimmen ausgezählt. Aufgrund der baulichen Maßnahmen für den zukünftigen JAO-Campus werden die Wahlurnen im Konferenzraum, 2.OG aufgestellt. Hier können Sie Ihre Stimme abgeben.

In Zeiten von Corona und da sich viele Projekte in größerer Entfernung zur Geschäftsstelle befinden, wird es für alle wahlberechtigten Mitarbeiter\*innen von JAO darüber hinaus die Möglichkeit geben, per Brief abzustimmen. Die Briefwahlunterlagen haben wir bereits versendet.

### Wahlberechtigt sind alle Mitarbeiter\*innen von JAO, die:

- betriebszugehörig sind und in einem sozialversicherungsrechtlichen Arbeitsverhältnis mit JAO stehen,
- das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- und nicht den Status eines leitenden Angestellten (Geschäftsbereichsleitungen und Geschäftsführung) innehaben,
- sich in berufsbegleitender Qualifikation bei JAO befinden oder
- von einem anderen Arbeitgeber überlassen wurden, deren Einsatz bei JAO voraussichtlich länger als drei Monate dauern wird.
- Teilnehmer\*innen im Bereich FÖJ, FSJ und BFD hingegen sind nicht wahlberechtigt.

Entsprechend der Betriebsgröße kann der Betriebsrat aus elf Mitgliedern bestehen. Aufgrund der Minderheitenregelung werden bis zu zehn Frauen und mindestens ein Mann im künftigen Betriebsrat vertreten sein. Alle Interessent\*innen konnten sich bis zum 22. April 2021 als Kandidat\*in aufstellen lassen. Die Liste mit den Kandidat\*innen hängt bei Ihnen im Projekt aus.

### Unsere Kandidat\*innen für die Betriebsratswahl sind:

Paul Albrecht (Haus Windspiel), Marina Bartrow (Haus Farbklecks), Mirko Engberg (Kita Fiorella), Sabrina Engler (Kita Pankower Wichtel), Katrin Herbst (Haus Windspiel), Diana Herrmann (Kita Murmelstein), Lisa Oberberg (Kita Wunderwelt), Birgit Schmollack (Kita Raupe Nimmersatt), Jörg Scholz (Kita im Kosmosviertel), Patrick Tanzer (Kita Taffy), Isabel Weidner (Kita Pankower Wichtel), Silvia Wetzel (Küche Haus Farbklecks), Anja Zabel (JAOflex).

Jetzt sind Sie gefragt!. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an der Betriebsratswahl.

*Ihr Wahlvorstand*

### DANKE

Im Namen aller Kolleg\*innen möchten wir unseren herzlichen Dank an die Verwaltung der JAO gGmbH für die unglaublich schnelle Bearbeitung des Impfangebots für alle Kolleg\*innen aussprechen. Das zahllose Ausdrucken aller Unterlagen und das Zuordnen der Codes für jede\*n einzelne\*n Kolleg\*in waren innerhalb eines Tages umgesetzt.

### NEUE ENTGELTSTRUKTUR

Wir haben mit der Geschäftsführung erneut eine gute Betriebsvereinbarung zur Vergütungsstruktur ausgehandelt. Die Steigerungen der Gehälter sind ab dem 01.04.2021 in Kraft getreten. Wir hoffen, damit in diesen doch schwierigen Zeiten ein Signal der Verlässlichkeit und Wertschätzung gesendet zu haben.

### WIR SIND FÜR SIE DA

**Mobil** 01577- 3442400

**per E-Mail** [betriebsrat@jao-berlin.de](mailto:betriebsrat@jao-berlin.de)

**persönlich** Bitte nach Absprache.

Während der Umbauarbeiten in der

Nossener Str. haben wir unser Büro in der Kita „Pankower Wichtel“, Dusekestr. 14-22, 13187 Berlin.





## Gesund in und mit JAO

### UNSER TESTTEAM

Als wir Anfang Februar nach Kolleg\*innen suchten, die über die notwendige medizinische Vorbildung verfügen, um regelmäßig die Covid-Schnelltests in den JAO-Teams vorzunehmen, hatten wir großes Glück, denn wir trafen auf Dana Zschau (Kita „Raupe Nimmersatt“), Beate Neumann (JAOflex) und Marlene Maier (Kita „Wunderwelt“). Glück, denn dank ihrer Bereitschaft konnten wir die Tests überhaupt erst durchführen. Und ebenfalls Glück, denn besser hätten wir es mit den Dreien kaum treffen können.

Mit sehr viel Engagement, Schwung und Ausdauer fahren sie Tag für Tag – und das seit inzwischen mehr als zehn Wochen – durch die JAO-Einrichtungen und testen Kolleg\*innen. Jede Woche gibt es einen neuen Tourenplan, dem sie genauestens folgen. Alles ist eingespielt: ankommen, umziehen, Röhrchen und Tupfer vorbereiten und los geht’s – oftmals mit einem flotten Spruch „Maske runter, Stäbchen rein...“. Wobei der Satz „Ich bin schon auf dem Rückweg.“ von den Getesteten ganz klar favorisiert wird.

Mittlerweile wurde die Teststrategie in Richtung Selbsttests verändert, die Testerinnen kehren langsam zu ihren eigentlichen Aufgaben zurück, jedoch nicht ohne zu bestärken, dass sie in dieser verrückten Zeit gern geholfen haben und jederzeit wieder helfen würden. Wir sind es, die zu danken haben: DANKESCHÖN!

### AG GESUNDHEIT IST GESTARTET

Das Thema Gesundheit soll sich systematisch durch ganz JAO ziehen und als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen Platz und Bewusstsein finden. Mit keinem geringeren Anspruch als diesem hat sich nun eine Arbeitsgruppe aus neun engagierten JAO-Menschen gegründet. Mit dabei sind: Andrea Frick (Leiterin Kita „Die Insel“), Sabine Willno (Bereichsleiterin HzE), Steffi Bölker (Sozialpädagogin FÖJ), Annegreth Zetzsch (Erzieherin Kita Abenteuerland), Miriam Briesemeister (Verwaltung), Patrick Tanzer (Betriebsrat, Kita Taffy), Marja Stange (Schulsozialarbeiterin), Martina Werthmann (Bereichsleiterin Kita Region 1) und Thomas Knietzsch (JAO-Geschäftsführer). Die AG Gesundheit hat sich nicht lange aufgehalten, sondern unmittelbar auf den Weg gemacht und inzwischen ordentlich Fahrt aufgenommen - mit vielen guten Ideen und schon konkreten Maßnahmen. Eine erste hat Ihr Team in Form einer Befragung erreicht: Welche gesundheitsfördernden und -erhaltenden Maßnahmen bei JAO sind Ihnen bekannt? Welche eher nicht? Wir sind sehr gespannt auf den Rücklauf, denn daraus werden Bedarfe und Maßnahmen abgeleitet, die wiederum Grundlage für weitere Schritte sind. Also, unbedingt teilnehmen! Wir werden Sie kontinuierlich über die Arbeit der AG, ihre Pläne und Ergebnisse informieren, möchten Sie aber auch ermutigen, mit Ideen und Anregungen auf das Team Gesundheit zuzugehen. Über die E-Mail-Adresse [gesundheit@jao-berlin.de](mailto:gesundheit@jao-berlin.de) können Sie direkt Kontakt aufnehmen.



**GESUNDHEIT: WIR HABEN ETWAS VOR**

- Vieles ist bereits geplant, dennoch soll es auch ein bisschen überraschend bleiben. Daher zunächst die ersten drei Meilensteine:
- **Evaluation:** Welche Gesundheitsmaßnahmen sind überhaupt bekannt? Die Befragung läuft bis 31.05. 2021.
- **Gesundheitswoche:** Es wird in jedem Fall gesund, aktiv und achtsam. Merken Sie sich schon einmal die 2. Septemberwoche vor.
- **Mitarbeiterbefragung** im Herbst: Mitarbeiterzufriedenheit = Gesundheit - Wie schätzen Sie ihre Arbeitssituation ein? Sind Sie zufrieden? Was tun Sie für Ihre Gesundheit?!
- Hinter den Aktionen verbirgt sich ein ganzer Koffer mit Angeboten. Bleiben Sie neugierig!

## Impressum

### HERAUSGEBER

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH  
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin  
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B  
V.i.S.d.P: Thomas Knietzsch  
Web [www.jao-berlin.de](http://www.jao-berlin.de)  
Fon 030 / 99 28 86 -0  
[geschaeftsstelle@jao-berlin.de](mailto:geschaeftsstelle@jao-berlin.de)

### BEREICHE

Berufliche Orientierung I Freiwilligendienste  
Christin Lesinski, [arbeitswelt@jao-berlin.de](mailto:arbeitswelt@jao-berlin.de)

Kindertagesstätten Region 1  
Martina Werthmann, [kita-1@jao-berlin.de](mailto:kita-1@jao-berlin.de)

Kindertagesstätten Region 2  
Angela Bautz, [kita-2@jao-berlin.de](mailto:kita-2@jao-berlin.de)

Jugendhilfe in und mit Schule  
Robert Seiler, [leitung.schulbereich@jao-berlin.de](mailto:leitung.schulbereich@jao-berlin.de)

Für Familien I Hilfen zur Erziehung  
Sabine Willno, [jugendhilfe@jao-berlin.de](mailto:jugendhilfe@jao-berlin.de)

### DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH  
Auflage 1.000 Stück, 22. April 2021

### REDAKTION, LAYOUT

Katrin Knietzsch  
[oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de)



Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH

Für Aktuelles, rund um JAO und unsere einzelnen Arbeitsbereiche, folgen Sie uns auf Facebook [@JAOgGmbH](https://www.facebook.com/JAOgGmbH)